

Kombi Deutsch/Englisch wirklich so schlimm im Berufsalltag?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. Oktober 2017 17:08

[Loro9X](#): Zum Korrekturaufwand haben vor allem die Gymnasialkollegen bereits viel geschrieben. Natürlich ist aber neben Studien- und Schulinhalten auch der spätere Bedarf ein Kriterium. In meinem Bundesland gibt es inzwischen derart viele Gymnasiallehramtsstudenten mit den Fächern Deutsch und Geschichte, dass das Kultusministerium vor diesen Fächern explizit warnt, sodass sich der Arbeitsmarkt in diesem Bereich zumindest etwas entspannt. Im Idealfall wählst du natürlich mindestens ein Mangelfach als Teil der Fächerkombi, also ästhetische Fächer oder ein MINT-Fach. Ich empfehle dabei immer die Kombination aus einem Bedarfs- und einem Neigungsfach - davon hat man langfristig am meisten. Grundsätzlich wollen viele Lehramtsstudenten später an das Gymnasium, weswegen du deine Einstellungschancen erhöhen kannst, wenn du dich für eine andere Schulform entscheidest. Der Bedarf ist an Berufs-, Haupt- und Förderschulen wohl am größten. Auch an diesen Schulformen kommt man natürlich nicht um Korrekturen herum (das wurde am Beispiel Berufsschule bereits ausführlich erörtert und im Kontext der Haupt- und Realschule in Bezug auf die Abschlussprüfungen zumindest angedeutet), aber sie nehmen einen geringeren Umfang als am Gymnasium ein.